

# Psalm 8

Cornelius Becker  
1561 - 1604

1661 Version

SWV 104

Heinrich Schütz  
1585 - 1672

Cantus

3t Danck wir  
Dein Herrschafft

1. Mit Dank wir sol - len lo - ben  
Dein Herr - schaft hoch er - ho - ben,  
Deins Na - mens Herr - lich - keit.  
In al - len Lan - den weit,

Altus

3t Danck wir  
Dein Herrschafft

1. Mit Dank wir sol - len lo - ben  
Dein Herr - schaft hoch er - ho - ben,  
Deins Na - mens Herr - lich - keit.  
In al - len Lan - den weit,

Tenor

3t Danck wir  
Dein Herrschafft

1. Mit Dank wir sol - len lo - ben  
Dein Herr - schaft hoch er - ho - ben,  
Deins Na - mens Herr - lich - keit.  
In al - len Lan - den weit,

Bassus

3t Danck wir  
Dein Herrschafft

1. Mit Dank wir sol - len lo - ben  
Dein Herr - schaft hoch er - ho - ben,  
Deins Na - mens Herr - lich - keit.  
In al - len Lan - den weit,

In dei - nem Reich, Herr Christ,  
Aus dem Mun - de der Jun - gen,  
Der Kin - der lal - lent Zun - gen,

In dei - nem Reich, Herr Christ,  
Aus dem Mun - de der Jun - gen,  
Der Kin - der lal - lent Zun - gen,

In dei - nem Reich, Herr Christ,  
Aus dem Mun - de der Jun - gen,  
Der Kin - der lal - lent Zun - gen,

In dei - nem Reich, Herr Christ,  
Aus dem Mun - de der Jun - gen,  
Der Kin - der lal - lent Zun - gen,

Dein Lob be - rei - tet ist.

Dein Lob be - rei - tet ist.

Dein Lob be - rei - tet ist.

Dein Lob be - rei - tet ist.

2. Dadruch bauftu die Gmeine  
Der lieben Christen dein/  
Die rachgirigen Feinde  
Mächtiglich treibest ein/  
Der Kirchen durch dein Gnad  
Sind Lehrer ftets bereitet/  
Deins Wortes Licht uns leitet  
Auff rechtem Glaubens Pfad.

3. Wie groß ist deine Gnade/  
O du getreuer HErr/  
Daß dich der Menschen Schade  
Erbarmet hat so sehr./  
Zu helfen ihnn aus Noth/  
Dein lieber Sohn mußt sterben/  
Das Heil ihnn zu erwerben/  
Kofst ihm sein theures Blut.

4. Ein kleines wurd verlassen  
Von Gott des Menschen Sohn/  
Darnach gekrönt ohn Maßen  
Mit Ehr und Schmuck so schon/  
Gesetzt in Gottes Thron/  
Wurd er gemacht zum Herren/  
Dem Könige der Ehren  
Ist alles unterthan.

5. Zahm und wild Thier zugleich  
Auch die Waldvögelein/  
Fisch/ die im Wasser streichen/  
Ihm untergeben seyn.  
Darumb sein Herrlichkeit  
Mit Danck wir sollen loben/  
Sein Herrschaft hoch erhoben  
In allen Landen weit.

Text in modernisierter Schreibweise